



**Wahlprüfsteine der LAG Wohnberatung NRW
zur Landtagswahl am 15. Mai 2022 und die Antworten
(in der Reihenfolge des Eingangs) der angefragten Parteien.**

Wahlprüfstein 1

Sind Sie informiert über die Arbeit der Wohnberatungsstellen, deren Finanzierung und über die Untersuchungen des Landes Nordrhein-Westfalen zum Nutzen, dem Effekt und der Effizienz der - bundesweit einmaligen - Wohnberatung in Nordrhein-Westfalen?

Die Linke NRW

Ja, DIE LINKE ist darüber informiert, dass die Wohnberatungsstellen eine gute Beratung für alle Menschen mit Bedarf, um ihnen so die Möglichkeit zu geben, möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in ihren eigenen vier Wänden führen zu können und dabei Unfallgefahren zu vermeiden. Auch unser Ansatz als LINKE ist es, älteren Menschen und Menschen mit Behinderung ihr gewohntes Lebensumfeld so lange wie möglich in Sicherheit zu erhalten.

Bündnis90 / Die Grünen NRW

Die Wohnberatungsstellen in Nordrhein-Westfalen leisten hervorragende Arbeit. Das Ziel, ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung und im gewohnten Umfeld zu ermöglichen oder zu erhalten, teilen wir ausdrücklich.

Landesverband FDP NRW

Ja. Die über 130 Wohnberatungsstellen in Nordrhein-Westfalen sind aus unserer Sicht ein wichtiges Angebot, damit Menschen so lange wie möglich selbstbestimmt in ihrer Wohnung oder in ihrem Haus leben können. Mit Hilfe der Beratung und konkreter Vorschläge zur Umsetzung können das eigene Haus oder die Wohnung den Bedürfnissen entsprechend angepasst werden. Die Wohnberatungsstellen können auch bei der Beantragung von Zuschüssen helfen und die Organisation der Wohnungsanpassung begleiten.

SPD-Landesverband NRW

Ja. Die Wohnberatungsstellen helfen ratsuchenden Bürgerinnen und Bürgern dabei, den Verbleib in der eigenen Wohnung möglichst lange zu ermöglichen. insbesondere beim Abbau von Barrieren, der Suche nach geeigneten Diensten sowie zu Finanzierungsfragen und Antragstellungen leistet die Wohnberatung wichtige Hilfe.

CDU Nordrhein-Westfalen

Wohnberatungsstellen spielen eine wichtige Rolle für die Menschen in Nordrhein-Westfalen und stellen ein wichtiges Element der Daseinsfürsorge dar. Denn sie fungieren als wichtige Ansprechpartner für ältere Menschen, Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf und Menschen mit Behinderungen. Die Stellen helfen ihnen mit individuell angepassten Lösungsvorschlägen dabei, ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden führen zu können. Auch bei der praktischen Umsetzung von Wohnanpassungen, bei Umzügen, Finanzierungsfragen und der Nachschau nach Abschluss der Umbauarbeiten unterstützen die Wohnberatungsstellen maßgeblich.



Wahlprüfstein 2

Gehen Sie grundsätzlich davon aus, dass die unabhängige, professionelle und für Ratsuchende kostenlose Wohnberatung in NRW erhalten und flächendeckend ausgebaut werden sollte?

Die Linke NRW

Ja, davon gehen wir aus. Wer im Alter oder bei Pflegebedarf in seiner Wohnung bleiben möchte, sollte einen Anspruch auf gute Beratung haben. Dies wird umso wichtiger, da der Beratungsbedarf in einer älter werdenden Gesellschaft nach unserer Einschätzung in den nächsten Jahren ansteigen wird.

Bündnis90 / Die Grünen NRW

Die Wohnberatung in NRW mit ihren rund 130 Wohnberatungsstellen soll unbedingt erhalten bleiben. Dort, wo es bisher kein ausreichendes Angebot gibt, wollen wir es ausbauen.

Landesverband FDP NRW

Wir wollen bestehende Strukturen der Wohnberatung erhalten. Der Beratungsbedarf wird angesichts der demografischen Entwicklung voraussichtlich weiter ansteigen. Ein weiterer Ausbau der Wohnberatung wäre aber neben der Frage der Finanzierung auch von den Gegebenheiten vor Ort und der Bereitschaft der Kommunen zur Unterstützung abhängig.

SPD-Landesverband NRW

Demenz- und Wohnberatung sind unabdingbar, damit so lange wie möglich im vertrauten eigenen Wohnumfeld leben können. Wir werden die langfristige Finanzierung dieser Beratung sicherstellen. Es geht um alle Menschen.

CDU Nordrhein-Westfalen

Das Angebot der Unterstützung durch kostenlose Wohnberatungsstellen muss den bestehenden Bedarf flächendeckend auffangen können – dabei dürfen Beratungslücken nicht entstehen. Wir haben Verantwortung übernommen und das Angebot der Begleitung der Wohnberatungsstellen sichergestellt. In Zukunft werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass niederschwellige Beratung und eine belastbare Projektförderung sichergestellt ist.

Wahlprüfstein 3

Wie sollen die Wohnberatungsstellen als Teil der Daseinsfürsorge langfristig abgesichert und somit für Bürgerinnen und Bürger ein gesichertes Angebot werden, was insbesondere aufgrund der kaum vorhandenen bezahlbaren Wohnungen ohne Barrieren bzw. mit weniger Barrieren besonders wichtig ist?

Die Linke NRW

DIE LINKE spricht sich in ihrem Wahlprogramm dafür aus, dass alternative Wohn- und Versorgungsformen für Menschen mit Pflegebedarf weiter ausgebaut werden und dass den Betroffenen hinsichtlich ihrer Unterkunft und Verpflegung mehr Mitsprache gewährt wird. Daher liegt es auf der Hand, dass sich DIE LINKE auch für



einen flächendeckenden und finanziell abgesicherten Aus- und Aufbau individuell bedarfsdeckender und vernetzter Unterstützungs- und Beratungsangebote für Menschen mit Behinderung sowie ältere Menschen einsetzen wird.

Bündnis90 / Die Grünen NRW

*Wir teilen die Einschätzung, dass es zu wenig bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum gibt. Außerdem spielt die Wohnberatung und in Folge die Anpassung der bestehenden Wohnungen und des Wohnumfeldes in dieser Situation eine besonders wichtige Rolle. Uns ist wichtig, für alle Bürger*innen bezahlbaren und bedarfsgerechten Wohnraum herzustellen. Wir wollen deshalb das Wohnraumförderprogramm des Landes stärken und den Mietwohnungsbau wieder in den Mittelpunkt stellen. Außerdem müssen Kommunen dringend dabei unterstützt werden, Bauflächen anzukaufen und diese für preiswerten und gemeinwohlorientierten Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen. Wir werden außerdem wieder klare Standards für barrierefreien Wohnraum sowie barrierefreie Quartiere/Stadtteile in die Landesbauordnung aufnehmen und bei Neubauten standardmäßig für unter anderem rollstuhlgerechte Wohnungen sorgen. Wichtig ist uns auch, dass Quartiere so gestaltet werden, dass sich alle Generationen dort wohlfühlen und die Bewohner*innen neben guten Versorgungsstrukturen die Unterstützung und Beratung finden, die zu ihrer Situation passt. Dazu gehört auch, dass die Wohnberatung abgesichert ist und die Menschen dabei unterstützen kann, ihren Wohnraum an ihren Bedarf anzupassen und somit Selbstständigkeit und Teilhabe im gewohnten Umfeld zu fördern.*

Landesverband FDP NRW

Wir streben eine verlässliche Finanzierung einer landesweiten Begleitung der Wohnberatungsstellen auf der Grundlage einer gemeinsamen Projektförderung von Land und Pflegekassen an. Bis diese vereinbart ist, sichern wir als Land übergangsweise die Begleitung der Wohnberatung. Für die Finanzierung der Beratungsstellen vor Ort sind aber neben den Pflegekassen auch die Kreise und Kommunen gefordert. Wir wollen die Kommunen in die Lage versetzen, aus eigener Kraft ihre Aufgaben zu bewältigen und Schwerpunkte zu setzen. Grundvoraussetzung hierfür ist eine transparente und verlässliche sowie auskömmliche Finanzausstattung unserer Kommunen. Perspektivisch wollen wir den Finanzanteil der Kommunen an dem Einnahmeaufkommen des Landes (sogenannte Verbundmasse) von derzeit 23 Prozent auf 25 Prozent erhöhen.

SPD-Landesverband NRW

Wir setzen und dafür ein, dass die Wohnberatungsstellen ihre Arbeit langfristig fortsetzen können. Die Bürgerinnen und Bürger aus Nordrhein-Westfalen müssen auch zukünftig Beratung bekommen, wenn bezahlbarer Wohnraum ohne Barrieren erforderlich wird, denn dieser Suchprozess gestaltet sich häufig nicht leicht.

CDU Nordrhein-Westfalen

Vor dem Hintergrund der wichtigen Arbeit, die die Wohnberatungsstellen leisten, werden wir uns für eine belastbare und verlässliche Finanzierung einsetzen. Diese Finanzierung darf jedoch nicht alleine durch das Land geleistet werden. Auch die Pflegekassen müssen hier unterstützen. Für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung ist barrierefreier Wohnraum unerlässlich. Damit künftig mehr barrierefreier Wohnraum zur Verfügung steht, haben wir in NRW mit der Novellierung der Landesbauordnung einen Paradigmenwechsel in der Baupolitik eingeläutet und die Pflicht



zur Barrierefreiheit ausgeweitet. Zudem wurde die Förderung für barrierefreien Wohnungsbau so angepasst, dass der Mehraufwand für den Bauherrn finanziell ausgeglichen werden kann. Der Bau von barrierefreiem Wohnraum muss in den nächsten Jahren weiter gefördert werden. Neben dem Neubau muss auch der Umbau gefördert werden, damit Leben in den eigenen vier Wänden möglich bleibt. Hier werden wir auch in Zukunft die Verantwortung gerecht auf die Schultern der Beteiligten, wie Kranken- und Pflegekassen, Reha-Träger, Eigentümerinnen und Eigentümer oder Sozialhilfe verteilen.

Wahlprüfstein 4

Die Wohnberatung NRW ist von der Landesregierung anerkannt und ihre Expertise soll nach „NRW inklusiv“ in die „Beratung über Herstellung von Zugänglichkeit/Barrierefreiheit im Wohnungsbestand“ einbezogen werden. Welche schnell wirksamen Maßnahmen kann es für in ihrer Existenz bedrohte WBS geben?

Die Linke NRW

Zunächst sollte die öffentliche Finanzierung so gesichert sein, dass es erst gar nicht zur Existenzbedrohung kommt. Sollte es dennoch zur Existenzbedrohung kommen, sollten schnell abrufbare Haushaltsmittel zur kurzfristigen Sicherung von in ihrer Existenz bedrohten Beratungsstellen für alte und pflegebedürftige Menschen reserviert werden.

Bündnis90 / Die Grünen NRW

Wir werden gerne mit den Akteuren der Wohnberatung beraten, welche Maßnahmen zur Sicherung bedrohter Wohnberatungsstellen in Frage kommen, um diese wichtige Arbeit fachlich fortzuführen.

Landesverband FDP NRW

Wir gehen davon aus, dass mit der Zusage einer Übergangsförderung durch das Land für die Begleitung der Wohnberatung und dem damit verbundenen klaren Bekenntnis zur Bedeutung der Wohnberatung auch die Bereitschaft der Kommunen erhöht wird, das Angebot vor Ort zu sichern. Ansonsten wird auf die Antwort zur vorherigen Frage verwiesen.

SPD-Landesverband NRW

Ob Familien mit oder ohne Kinder, Alleinstehende, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung, Geringverdienende, Studierende oder Wohnungslose: Wir wollen für alle Menschen in Nordrhein-Westfalen ein bezahlbares, gutes und barrierefreies Wohnen in einem attraktiven, lebenswerten Umfeld schaffen. Die Beratungskompetenzen der Wohnberatung sind hierfür ein wichtiger Baustein, um hier zu guten Lösungen für die Bürgerinnen und Bürger zu gelangen. Wir setzen und dafür ein, dass die Wohnberatungsstellen ihre Arbeit langfristig fortsetzen können. Die Bürgerinnen und Bürger aus Nordrhein-Westfalen müssen auch zukünftig Beratung bekommen, wenn bezahlbarer Wohnraum ohne Barrieren erforderlich wird, denn dieser Suchprozess gestaltet sich häufig nicht leicht.

CDU Nordrhein-Westfalen

Wir treten ein für ein Gleichgewicht von Bedarf und Angebot. Wenn Wohnberatungsstellen mit dringenden Beratungsnachfragen von Bürgerinnen und Bürgern in ihrer



Existenz bedroht sind, müssen schnellstmöglich zuverlässige Finanzierungswege mit allen Beteiligten gefunden werden. Nach der Absicherung der Wohnberatungsstellen werden wir alle Beteiligten zu so bald wie möglich an einen Tisch holen und die Finanzierungsfrage klären.

Wahlprüfstein 5

Befürworten Sie den Ausbau der landesweiten Zusammenarbeit aller WBS, deren gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung und die erfahrungsgemäß notwendige Arbeit der Koordination Wohnberatung NRW und setzen sich für deren Weiterfinanzierung ein, auch um die wenigen weißen Flecken zu schließen?

Die Linke NRW

Für das Ziel eines flächendeckenden Angebots an Wohnberatung ist der Synergien und Verzahnungen ermöglichende Ausbau der landesweiten Zusammenarbeit der Wohnberatungsstellen sinnvoll.

Bündnis90 / Die Grünen NRW

Wir halten die Zusammenarbeit aller Wohnberatungsstellen, eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und fachlichen Austausch – also eine gute Koordination – für sehr wichtig. Diese Koordination ist ein wichtiger Baustein für eine gute Qualität der Beratungsstellen. Entsprechend setzen wir uns für die Weiterfinanzierung ein.

Landesverband FDP NRW

Mit der Sicherung einer Begleitung der Wohnberatung durch das Land wollen wir auch die landesweite Vernetzung und Koordination der Wohnberatung unterstützen. Hinsichtlich des erteilten Ablehnungsbescheids auf Förderung eines Projektes „Koordination Wohnberatung NRW“ sollte jedoch das Ergebnis des anhängigen Gerichtsverfahrens abgewartet werden.

SPD-Landesverband NRW

Es ist wichtig, dass möglichst ein landesweites Koordinationsangebot für alle Wohnberatungsstellen für das Land Nordrhein-Westfalen existiert.

CDU Nordrhein-Westfalen

Fälle und Anfragen, die die Wohnberatungsstellen erhalten und beraten, weisen häufig Ähnlichkeiten auf. Kooperationen, Vernetzungen und Erfahrungsaustausche der Wohnberatungsstellen können daher wichtige Verbesserungen der Beratung der Bürgerinnen und Bürgern bewirken.

Wahlprüfstein 6

Befürworten Sie, wieder Mittel seitens des Landes für die Öffentlichkeitsarbeit der Wohnberatung zur Verfügung zu stellen, z.B. für das Erstellen von Materialien für Ratsuchende, Neuauflage der Rahmenstandards der Wohnberatung NRW und Öffentlichkeitsmaterialien für die WBS vor Ort und REHACare z.B.?



Die Linke NRW

Damit die Wohnberatung in der Bevölkerung auch in Zukunft hinreichend wahrgenommen wird, bleibt die Öffentlichkeitsarbeit eine wesentliche Aufgabe der Wohnberatung. Das Land NRW steht hier in der finanziellen Mitverantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit – überörtlich sowie vor Ort.

Bündnis90 / Die Grünen NRW

Wir halten derartige Mittel für notwendig und richtig und werden Sorge dafür tragen, dass Landesmittel für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt werden können.

Landesverband FDP NRW

Die im Oktober letzten Jahres aktualisierte Broschüre des Landes zur Wohnberatung in Nordrhein-Westfalen stellt einen wichtigen Baustein der Öffentlichkeitsarbeit dar. Aus unserer Sicht wäre es darüber hinaus sinnvoll, die Öffentlichkeitsarbeit in digitalen Medien zu verstärken und hierzu ggf. auch entsprechende Mittel einzusetzen.

SPD-Landesverband NRW

Wohnberatung ist unabdingbar, damit pflegebedürftige oder von Pflegebedürftigkeit bedrohte Menschen so lange wie möglich im vertrauten eigenen Wohnumfeld leben können. Wir werden die langfristige Finanzierung dieser Beratung sicherstellen. Damit soll auch eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung der Wohnberatung ermöglicht werden.

CDU Nordrhein-Westfalen

Wichtig ist uns in diesem Zusammenhang, dass die Menschen mit Beratungsbedarf schnell und unmittelbar zu den Angeboten finden, die sie brauchen. Der Pflegewegweiser (zu finden unter: pfliegewegweiser-nrw.de) hat sich hier in der Vergangenheit bewährt und konnte zahlreiche Kontakte vermitteln. Deshalb setzen wir uns auch in Zukunft dafür ein, dass jeder (auch mit digitalen Werbemitteln) schnell das Angebot findet, was zu seinen individuellen Ansprüchen passt.

Wahlprüfstein 7:

Gemeinsam mit der Landesbeauftragten haben wir erfolgreich gearbeitet, vor allem die Barrieren in Köpfen abzubauen. Setzen Sie sich dafür ein, dass Claudia Middendorf Ihre sehr erfolgreiche, gut vernetzte Arbeit für alle in NRW in der Funktion unabhängig vom Ausgang der LT-Wahlen fortsetzen kann?

Die Linke NRW

DIE LINKE NRW begrüßt die Ambitionen und Ziele der Landesbeauftragten, die Barrieren in den Köpfen abzubauen. Doch klar ist, dass die wichtige Beratungsarbeit auch durch bessere Standards in der Pflege ergänzt werden muss, etwa mehr Pflegekräfte auszubilden und einzustellen, bessere Arbeitsbedingungen durch Verordnung über bessere Bezahlung und Fachkraftquoten sicherzustellen, die Attraktivität der Pflegeberufe durch bessere Bezahlung sowie gesetzlich geregelte, ausreichende Personalbemessung zu steigern, die Ausbildungsbedingungen zu verbessern, indem Auszubildende in Pflegeberufen freigestellt und nicht auf Stellenpläne angerechnet werden. Wer sich aus dem Kreis der Beratenden diesen Zielen anschließt, kann mit unserer Unterstützung rechnen.



Bündnis90 / Die Grünen NRW

Als Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten hat Claudia Middendorf sehr gute Arbeit geleistet. Dafür danken wir ihr. Aus unserer Sicht sollte die Frage, wer der oder die zukünftige Beauftragte für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten wird, in Ruhe nach der Landtagswahl geklärt werden.

Landesverband FDP NRW

Wir unterstützen die Arbeit der zuständigen Landesbeauftragten. Wir haben die Bündelung der Funktionen zu einer Beauftragten sowohl für Menschen mit Behinderung wie auch für Patientinnen und Patienten angesichts der Synergieeffekte für sinnvoll gehalten. Die Erfahrungen der letzten Jahre und gerade während der Corona-Pandemie haben dies aus unserer Sicht bestätigt. Die Entscheidung über die Fortsetzung sowie die personelle Besetzung obliegt jedoch der künftigen Landesregierung.

SPD-Landesverband NRW

Als NRWSPD wissen wir um die wichtige Bedeutung des Amtes der / des Landesbehindertenbeauftragten. Die Person setzt sich für die Rechte der Menschen mit Behinderung und die Stärkung ihrer Teilhabemöglichkeiten ein. Personalfragen werden erst im Nachgang der Landtagswahl am 15. Mai entschieden werden.

CDU Nordrhein-Westfalen

Die Arbeit der Beauftragten der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten in Nordrhein-Westfalen hat sich bewährt. Ihre Position, ihren Einfluss und ihre wichtige Aufgabe als Schnittstelle zwischen Politik und Betroffenen werden wir weiter stärken.

Wahlprüfstein 8

Die für die Bürger*innen kostenlose Beratung zu gemeinschaftlichem Wohnen ist zukunftsweisend für den Erhalt der Selbständigkeit, Selbstverantwortung und Mitverantwortung am Gemeinwohl und trägt zur langfristigen Kosteneinsparung bei. Setzen Sie sich für die Finanzierung von zwei Büros in NRW ein?

Die Linke NRW

Wir halten die Finanzierung von zwei Büros in einem großen Land wie NRW für möglich und sinnvoll.

Bündnis90 / Die Grünen NRW

*Gemeinschaftliche und nachbarschaftliche Wohnprojekte basieren auf der Idee der gegenseitigen Unterstützung und einer verlässlichen Nachbarschaft. Das macht solche Projekte sehr wertvoll für die Gesellschaft. Da bei der Umsetzung viele Fragen zu klären sind, ist gute Beratung dringend notwendig. Für die Bürger*innen sollte die Beratung kostenfrei sein. Wir wollen, dass das Land sich an einer Finanzierung der Beratungsstrukturen zumindest beteiligt. Eine Mischfinanzierung zwischen Land und Kommunen und mit Gebühren für gewerbliche Nutzer*innen könnte sinnvoll sein.*



Landesverband FDP NRW

Ob neben den Wohnberatungsstellen vor Ort zwei koordinierende Büros auf Landesebene sinnvoll und zielführend wären, sollte mit allen Beteiligten geprüft werden. Derzeit ist aus unserer Sicht der Mehrwert eines zweiten Büros noch nicht klar erkennbar.

SPD-Landesverband NRW

Wir setzen wir uns für ein möglichst landesweites Angebot der Wohnberatung in Nordrhein-Westfalen ein. Dabei wollen wir auch eine Weiterfinanzierung der in Rede stehenden Beratungsbüros ermöglichen

CDU Nordrhein-Westfalen

Die individuelle Betrachtung der Pflegebedürftigen steht bei uns im Fokus. Deshalb werden wir wohnortnahe Versorgungsangebote und die Unterstützung im Quartier ausbauen. Wir werden den Bürgerinnen und Bürgern nicht vorschreiben wie sie zu leben haben. Wenn gemeinschaftliche Wohnformate von den Bürgerinnen und Bürgern gewünscht sind, soll auch hierbei eine entsprechende Beratung angeboten werden. Wenn Beratungen zum gemeinschaftlichen Wohnen noch stärker nachgefragt werden, ist auch eine Beratung über die Wohnberatungsstellen denkbar, sofern diese nicht überlastet und entsprechend vorbereitet sind.